

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

609 (31.12.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

Herren-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebte Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Febr. v. Seden-dorf, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10. Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 609.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 31. Dezember 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

30. Jahrgang.

Zum neuen Jahr

unsern Mitarbeitern, Lesern und Freunden allen, daheim und im Felde die herzlichsten Glückwünsche!

Möge es für Deutschland ein Jahr des siegreichen Friedens werden.

Karlsruhe, 31. Dezember 1914.

Redaktion und Verlag der „Badischen Presse“.

Unsern Helden

zum Neujahrsgruß!

Feldgeschrei: Deutschland! Parole: Der Kaiser! Sell klingt es von Polen bis hin zur Iber, *) Ein einziger, brausender Afford. Weit über den Wasgau schwingt er sich fort Zu all den kämpfenden Kolonnen, Bei Reims und Verdun und im Wald der Argonnen, Grüßt Euch bei Arras und La Bassée, In Sturm und Regen, in Lehm und Schnee, Auf fernem Meeren, auf deutscher See, Euch, unsere Lieben, kühnen Jungen, Euch Männer, von Rot und Tod umfungen; Eure Siege jagt es mit feurigen Zungen, Wie Kanfaren schmetternd und klar Das große Jahr! — Die Sonne stand hoch und die Sichel klang, Da hub es an seine Heldenfang, Die Erde dröhnt in das Meer erbraust, Es singt das Schicksal in Eurer Faust, Es singt in Euren Adern das Blut, — O du mein Deutschland, das Lied ist gut, Kein Lied, gesungen hinter dem Ofen, Ein Lied mit klirrenden, donnernden Strophen, Ein Lied, das den Feinden rings in der Welt Wie Schicksalspruch in die Ohren gekelt, Und der erste Vers des Liedes heißt: Krieg! Da sangt Ihr den zweiten, der zweite hieß: Sieg! Der Klang so stolz, der Klang so erzen, Sangt ihn noch totwund in Fieber und Schmerzen, Ein Lachen im Herzen! — Die dritte Strophe, die Euch beschieden, Sie singe das neue Jahr Euch: Frieden! Einen Frieden, der die Welt regiert, Einen Frieden von Deutschlands Schwert diktiert, Erblüht aus teuerstem Menschenblut, Aus deutscher Herzen heiligster Gut. Einen Frieden, der mit Gottes Gericht Der Feinde Arglist zu Wasser zerbricht, Der deutschen Ehre die alte Art Den Völkern a...

Ihr wackern Mütter, Ihr lieben Jungen, Bis dahin weiter, das Schwertlied gesungen! Bis dahin weiter in Feindesland, Siegfriedend den alten Schlachttanz gesandt, Von Polen und Wasgau bis hin zur Iber, Feldgeschrei: Deutschland! Parole: Der Kaiser!

Karlsruhe, 31. Dezember 1914.

Albert Herzog.

*) Iber sprich: Eifer.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 31. Dezember, Vormittags. (Amtlich.)

In der Küste war im allgemeinen Ruhe. Der Feind legte sein Artilleriefeuer auch auf Westende-Bad, zerstörte einen Teil der Häuser, ohne militärischen Schaden anzurichten. In der von uns gesprengten Alger Auberge Ferme südöstlich Reims wurde eine ganze französische Kompagnie vernichtet. Starke französische Angriffe nördlich des Lagers von Châlons wurden überall abgewiesen.

Im westlichen Teil der Argonnen gewannen unsere Truppen unter Fortnahme mehrerer, hintereinander liegender Gräben und Gefangennahme von über 250 Franzosen erhebliche Boden. In der Gegend von Flixey, nördlich Toul, scheiterten französische Angriffsversuche.

In Gegend westlich Senheim brachen sämtliche Angriffe der Franzosen in unserem Feuer zusammen. Systematisch schossen sie Haus für Haus des von uns besetzten Dorfes Steinbach in Trümmer. Unsere Verluste sind aber gering.

Oberste Heeresleitung.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind keine Ereignisse von entscheidender Bedeutung eingetreten. Die Kämpfe werden durch das ungünstige Wetter beeinflusst. Im allgemeinen scheint die Stimmung in Frankreich sehr niedergeschlagen zu sein.

Gustav Hervé z. B. veröffentlicht einen Leitartikel, der mit verblüffender Offenheit die gedrückte Stimmung des französischen Volkes kennzeichnet. „Glauben Sie, daß man so leicht ein Volk von 70 Millionen, das mit einem Volk von 50 Millionen verbündet ist, vernichtet, zumal, wenn es eine so mächtig ausgestattete Metallindustrie besitzt? Haben Sie etwa die Geschichten geglaubt von der russischen Dampfwalze, die mit voller Schnelligkeit in Berlin anlangt und von den zwölf Millionen, die Russland ins Feld stellen könnte? Die russische Armee ist keine Offensivarmee, sondern hauptsächlich eine Defensivarmee. England könne unmöglich in drei bis vier Monaten Millionen herbeschaffen. Man solle den Februar und März abwarten. Weiter heißt es wörtlich: Auch Vater Joffres Schützengrabenkrieg hat nicht das Glück, Ihnen zu gefallen. Sie behaupten, daß der Krieg Jahre dauern werde, wenn die Deutschen nur mehr eise zu...“

ausländische Bericht.

W.I.B. Paris, 31. Dez. Amtlich wird von gestern abend 11 Uhr berichtet, daß keine wesentlichen Ereignisse außer einigen Artilleriefeldschüssen im Gebiet von Arras und auf den Maasfronten und einige Artilleriefeldschüsse in der Champagne, die ziemlich bemerkenswert sein können, zu berichten sind. Das schlechte Wetter hat auf die größten Teil der Front fortgedauert.

Der deutsche Sieg bei Festubert.

T.U. Rotterdam, 31. Dez. Ueber die Schluppe der Verbündeten bei Festubert berichtet ein Korrespondent der „Daily Mail“ in Nord-Frankreich nunmehr folgende Einzelheiten:

Infolge eines verzweifelten Angriffs einer starken deutschen Abteilung entstand an einer kritischen Stelle der Linie der Verbündeten eine Bresche, die jetzt aber wieder zugestopft worden ist. Am 20. Dezember begann der deutsche Vorstoß bei dem gänzlich verlassenem Dorfe Festubert, das in der Nähe von Bethune, rund 90 Km. von Boulogne entfernt, liegt. Mehrere Dörfer wurden von den schweren Kanonen der Franzosen, Engländer und Deutschen bestrichen. An einigen Stellen waren die deutschen Schützengräben von denen der Engländer nur rund 40 Meter von einander entfernt. Der Angriff der Deutschen erfolgte früh morgens, indem zahlreiche mit Handgranaten bewaffnete Mannschaften plötzlich aus den Schützengräben hervorprangen. Wegen der geringen Entfernung war es unmöglich, diese Lawine aufzuhalten, und sie wälzte sich in die erste Reihe der englischen Schützengräben hinein. Mehrere Stunden lang kämpften die Engländer und Jnder mit ihren Bajonetten und Messern, und, obgleich die Deutschen schwere Verluste erlitten, gelang es ihnen, gegen mittag die Schützengräben zu besetzen. Weder die Engländer im Osten noch die Franzosen im Süden, noch auch die Deutschen im Westen beschossen die in der Mitte liegenden Dörfer, weil sie nicht sicher waren, ob sie von Feind oder Freund besetzt gehalten wurden.

In jenen Dörfern wurde in jedem Hause und in jeder Straße Leib an Leib gekämpft. Später erhielten die englischen Truppen Verstärkungen. Die Deutschen hatten das Dorf Givendun genommen, zu dessen Wiedereroberung zwei Regimenter französischer Territorialtruppen anrückten. Während der nächsten beiden Stunden erlitten die Verbündeten schreckliche Verluste, oder, wie der Korrespondent sich ausdrückte, die Entente wurde mit dem Blute der Franzosen, Engländer und Jnder besiegt. Es war ein Sturzbad verzweifelter Mannschaften, die sich mit Handgranaten, Messern und Bajonetten bekämpften. Es wurde kaum mehr geschossen. In der Nacht, die

dann folgte, sollen die Verbündeten die Deutschen aus der dritten Reihe der Schützengräben in die zweite und dann in die ersten zurückgedrrieben haben. In einigen Stellen lagen die Leichen Meter hoch. (Dtsch. Tagtg.)

Die italienischen Freiwilligen in den Argonnen.

— Mailand, 30. Dez. Ueber den ersten Kampf des italienischen Freiwilligenregiments am Abend des 27. Dezember bei Belle Etoile in den Argonnen berichten italienische Blätter in langen Pariser Telegrammen mit offensichtlichster Tendenz.

Der Angriff richtete sich gegen den halbkreisförmigen deutschen Laufgraben, er wurde von der französischen Artillerie gedeckt. Die Deutschen warfen den Angriff jedoch mit heftigem Maschinengewehrfeuer zurück und machten dann mit dem Bajonett einen energischen Gegenangriff. Als die Italiener sich dann wieder dem rechten Flügel des deutschen Laufgrabens näherten, sprengten die Deutschen ihn in die Luft, wobei eine Anzahl Italiener umkamen.

Der Kampf wurde alsdann abgebrochen. Die Gesamtverluste der Italiener betragen 40 Tode, darunter, wie gemeldet, Bruno Garibaldi, und 150 Verwundete. (Zitf. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 31. Dezember, Vormittags. (Amtlich.)

Die Lage in Ostpreußen und Polen, nördlich der Weichsel ist unverändert. Am und östlich der Bzura dauern die Kämpfe fort. In der Gegend Kawu machte unsere Offensive Fortschritte. Auf dem Dniester der Pilica ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Gefangenenerverlust der Russen in Polen seit dem 11. November.

W.I.B. Berlin, 31. Dez. (Nicht amtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir:

Unsere in Polen kämpfenden Truppen haben bei der an die Kämpfe bei Lodz und Lowicz anschließenden Verfolgung über 56.000 Gefangene gemacht und viele Geschütze und Maschinengewehre erbeutet. Die Gesamtsumme unserer am 11. November einsetzenden Offensive ist somit auf 136.600 Gefangene, über 100 Geschütze und über 300 Maschinengewehre gestiegen.

Kämpfe in Südosten.

T.U. Rotterdam, 31. Dez. Der „Morning Post“ wird gemeldet: Der Kampf in den Karpathen dauert mit verzweifelter Heftigkeit unter für beide Parteien äußerst schweren Umständen statt. Die Russen verstärkten ihre Truppen auf der ganzen südlichen Front. Sie führen wütende Angriffe aus, um in den Besitz der Pässe und festen Stellungen im Latorczakale zu gelangen. Die Schlacht wütet in dieser Gegend besonders heftig. Am letzten Sonntag war der Latorczakfluß zugefroren. Die Russen brachen das Eis auf, um die Desterreicher am Uebergang zu verhindern. Am folgenden Abend war der Fluß aufs neue dort zugefroren, so daß der Uebergang an verschiedenen Stellen möglich war. An einzelnen Punkten entstanden auf dem Eis Gefechte. Das Eis brach ein und die kämpfenden Offiziere und Mannschaften verschwanden in dem eiskalten Wasser. (Ztbl.)

Sonstige Meldungen:

T.U. Sofia, 31. Dez. In Podgoriza in Montenegro wurde eine neue drahtlose Station errichtet als Verbindung mit der Funkstation des Eiffelturmes. (Dtsch. Tagtg.)

Der Krieg zur See.

Aufbringung deutscher Schiffe.

T.U. Christiania, 31. Dez. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Derflinger“ und „Lühow“, die im Suezkanal lagen und, obwohl sie sich auf dessen Neutralität beriefen, das Gebiet innerhalb 24 Stunden verlassen mußten, sind bei der Ausfahrt aus dem Kanal von englischen Schiffen aufgebracht worden. Dort liegen noch mehrere deutsche und österreichische Schiffe, die dem dortigen Preisengericht überliefert und vor-aussichtlich für gute Preise erklärt werden. (Berl. Ztbl.)

Gegen die englische Heuschreck.

W.I.B. Amsterdam, 31. Dez. Gegenüber einem Artikel der „Times“, in dem über deutsche Minen geklagt wird, schreibt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“:

„Vergißt das Blatt, daß die englische Admiralität selbst bekant gegeben hat, daß sie im südlichen Teile der Nordsee ein breites Feld von Minen gelegt hat, das dicht an der niederländischen und belgischen Küste beginnt und bis an die englische Küste herandrängt? Man weiß, daß von achtzig Minen, die vor einiger Zeit an die niederländische

Rüfte angetrieben wurde, etwa ein halbes ... waren, die Herkunft einiger Minen nicht ... die übrigen aber englische Minen waren.

England und die neutrale Schifffahrt.

T.U. Amsterdam, 31. Dez. Zu dem amerikanischen Protest gegen die Seizur der neutralen Schifffahrt durch England sagt der Londoner „Daily Chronicle“:

Es wird der Wunsch eines jeden sein, soviel als möglich zu vermeiden, daß der Handel der neutralen Mächte und nicht zuletzt der der Vereinigten Staaten getroffen wird. Es versteht sich aber von selbst, daß ein Krieg, der über die ganze Welt geführt wird, gewisse Unzulänglichkeiten mit sich bringt.

Die „Times“ schreibt: „Man muß erst die Veröffentlichung des Wortlauts der amerikanischen Note abwarten, bevor man ein abschließendes Urteil darüber fällen kann.“

„Wir sind sicher,“ so fährt die „Times“ fort, „daß ein Modus gefunden wird. Amerika wird nicht im Zweifel darüber sein, daß England berechtigt ist, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um einen Zwang auf den Feind auszuüben.“

Nach den in Amsterdam eingetroffenen Neutermeldungen aus New-York, äußert sich die dortige „Evening Sun“ über die Protestnote in folgenden Worten:

„Die Feinde Englands können die Note als Beweis feindseliger Gesinnung gegenüber England auslegen.“

Die „New-York Post“ schreibt: „Die Note hat keinen herausfordernden Charakter. Sie stellt nur eine Anfrage dar, wie sie von Washington und dem Streben, die neutralen Länder zu schützen, eingegeben ist.“

In Holland, das durch die englische Gewalttätigkeit auf See am schwersten betroffen ist, findet die Protestnote ein lebhaftes Echo. Das „Allgemeine Handelsblatt“ lobt die amerikanische Regierung wegen ihres Vorgehens und ebenso den Ton wie den Inhalt der Note.

In Skandinavien macht einem Telegramm aus Christiania zufolge die amerikanische Protestnote den tiefsten Eindruck, weil sie den deutlichen Beweis dafür gibt, daß Skandinavien bei seinem Einbruch gegen die willkürliche Behandlung seines gesetzlichen Ueberseehandels nicht allein steht.

W.T.B. London, 31. Dez. Die gestrige „Daily News“ melden aus Newyork vom 29. November: Die Tatsache, daß der Bedarf an Lebensmitteln, Kleidung und militärischen Ausrüstungsgegenständen in Europa ein Geschäft von 15 Millionen Pfund Sterling für die Vereinigten Staaten darstellt, ist eine genügende Erklärung für das Interesse, das die amerikanische Exporteure an der englischen Kontrobandepolitik nehmen.

Die Türkei im Krieg.

T.U. Christiania, 31. Dez. Prinz Mohamed Ali Pascha, der einzige Bruder des Scheichs Abbas Hilmi, hat Ägypten verlassen.

Kriegsneujahr 1871.

Von Geheim. Archivrat Prof. Dr. Julius v. Pfugl-Haritzung. Das Jahr 1870 ging zur Rüste. Es war das siegreichste Jahr, welches das deutsche Volk je erlebt hatte, von Weiskenburg, Wörth, Spichern eisten seine Söhne nach Metz und Sedan, sie belagerten Paris, zugleich weit nach Norden, Westen und Süden vordringend.

Mit berechtigtem Stolz konnte jeder Deutsche daheim und im Felde auf die letzten Monate zurück, mit fester Hoffnung dem neuen Jahre entgegenblicken. Vor Paris waren die schweren Geschütze eingetroffen und landeten der stolzen Hauptstadt ihre ehernen deutschen Grüße zu.

Nach noch mehr als das Waffenwerk nahm die Frage der Neubegründung eines deutschen Reiches die Gemüter in Anspruch. Der gewaltige Krieg hatte die deutschen Stämme von Nord und Süd in treuer Kameradschaft zusammengeführt.

verlassen. Es wird behauptet, daß dies auf Verlangen der britischen Regierung geschehen sei. Der Prinz begibt sich nach Italien.

Den Mitgliedern der internationalen Gerichtshöfe in Negegypten, deren Amtszeit im Januar abläuft, ist der Vertrag um ein Jahr verlängert worden. (Berl. Tgbl.)

Im Suezkanal.

T.U. Rom, 31. Dez. Dem „Messagero“ wird aus Port Said berichtet:

Seit 14 Tagen wird die Linie Ismailia-Port Said mit größter Strenge bewacht. Den Grund zu dieser scharfen Aufsichtung des Personenverkehrs haben zahlreiche Zwischenfälle gegeben, die sich in letzter Zeit ereigneten und die trotz aller Nachforschungen unaufgeklärt blieben.

Diese Vorkehrungen scheinen die Staatspolizei in dem Verdacht bestärkt zu haben, daß die Schifffahrt im Kanal von einer geheimen Verschwörung bedroht sei.

Australische Truppen für Ägypten.

T.U. Kopenhagen, 31. Dez. Nach einem Telegramm der „Politiken“ aus London sind 20 000 Mann australischer Truppen, die ursprünglich für die Westfront bestimmt waren, in Ägypten bei ihrer Ankunft zurückgehalten worden.

Bulgarien und der Krieg.

T.U. Sofia, 31. Dez. Wichtige Vorgänge in der Koalition der liberalen Regierungsparteien erwecken große Aufmerksamkeit, weil ihnen eine politische Bedeutung beigegeben wird.

Wandte unkontrollierbaren Gerüchte sind im Umlauf. Jedenfalls soll, das wird in dem jetzigen Beschluß der Partei besonders betont, durch den Eintritt des Staatsmanns eine Kabinettkrise nicht hervorgerufen werden.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Altona, 30. Dez. (Nicht amtlich). Die städtischen Kollegien bewilligten heute einstimmig eine Ehrengabe von 14 000 Mark für die Armeen Hindenburgs.

— Leipzig, 30. Dez. Der 15jährige Kurt Schuffenhauer aus Oberwesenthal im sächsischen Erzgebirge, der als Kriegsfreiwilliger mit ins Feld zog, erwarb sich das Eisener Kreuz. (Zitt. Tg.)

Depechenwechsel zwischen dem König von Bayern und dem deutschen Kaiser.

W.T.B. München, 31. Dez. (Nicht amtlich). Aus Anlaß des Jahreswechsels hat zwischen König Ludwig von Bayern und dem deutschen Kaiser folgender Depechenwechsel stattgefunden.

würde. Der König von Bayern forderte König Wilhelm auf, die Kaiserwürde wiederherzustellen, der Bundesrat, der Reichstag des norddeutschen Bundes, die Kammern von Baden, Hessen und Württemberg gaben ihre Zustimmung.

So gab es reichlich Anlaß, den Jahreswechsel mit Freude und Stolz zu begehen. Freilich raffelte die Kriegsmaschine unerhittlich weiter, man besand sich fern im Feindesland, Schnee bedeckte die Felder, die Kälte war schneidend und am Nordhimmel glühte ein blutrotes Nordlicht.

In Westfrankreich, zu Champserre, wohnten Dragoner des heiteren Rheinlandes bei einem Zunderbäder. Ihnen war das Weihnachtsfest entgangen, welches nun nachgeholt werden sollte.

den zum Schwerte greifen mußte, besetzt uns alle nur ein Gedanke: Möge es unserer tapferen Armee und unserer heldenmütigen Marine gelingen, die Gegner niederzuringen und möge dem deutschen Volke im neuen Jahre ein Frieden gesichert werden.

Gott schütze Dich und Dein Haus im neuen Jahre. Er erhalte Dir die Kräfte im Kampfe für Deutschlands Größe und Ehre. Er verleihe den deutschen Waffen und unserer gerechten Sache den Sieg. Ludwig, Maria Theresia.

Kaiser Wilhelm erwiderte: Ihren Majestäten dem König und der Königin, München.

Euer herzerfreuetes treues Gebeten anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels empfangen mich heute bei der Rückkehr von einer kurzen Reise. Ich erwidere Eueren guten Wünsche von ganzem Herzen für Euch, die Curigen und das gesamte Bayernland.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. Wien, 31. Dez. Der Kaiser hat nachstehenden Armee- und Flottenbefehl des Kaisers Franz Joseph.

„Seit fünf Monaten des Scheidenden Jahres steht die Monarchie in dem ihr und ihrem treuen Verbündeten aufgezungenen Kriege gegen zahlreiche mächtige Feinde. Im Rückblick auf die beharrliche Ausdauer, Kampfesfreudigkeit und todesmutige Tapferkeit meines Heeres und meiner Flotte gewährt die Aussicht in das neue Kriegsjahr die erhebende Zuversicht, daß Oesterreich-Ungarns Kriegsglücke zu Lande und zur See auch die schwerste Probe, die der Krieg ihren militärischen Tugenden auferlegen mag, mit Ehren bestehen wird.“

Aus Belgien.

W.T.B. Brüssel, 30. Dez. Die deutsche Verwaltung hat durch Verordnung vom 17. Dezember im Interesse der Ernährung der belgischen Zivilbevölkerung bis auf weiteres die Bekretung des ausländischen Mehlens aus Getreide, das dem Comité nationale de Secours et d'Alimentation zugeführt wird, von den bisher nach den belgischen Gesetzesvorschriften darauf ruhenden Zöllen verfügt.

England und der Krieg.

Kriegsgefangene aus Deutsch-Westafrika.

W.T.B. London, 31. Dez. Vorgeföhrt ist in Liverpool der Dampfer „Appan“ mit ungefähr 350 Kriegsgefangenen aus Togo und Nigeria von der westafrikanischen Küste angekommen.

Die Zustände auf der Insel Jan.

W.T.B. London, 31. Dez. Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten hat dem auswärtigen Amt einen Bericht über seinen Besuch in dem Konzentrationslager auf der Insel Jan übergeben, aus dem hervorgeht, daß die Einrichtungen des Lagers im großen und ganzen gute sind, daß der Aufruhr aber infolge der Lieferung schlechter Kartoffeln entstanden sei.

Holland und der Krieg.

T.U. Amsterdam, 31. Dez. Amsterdamer Blätter melden, daß der vom Kriegsminister angekündigte Gelehenwurf auf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Holland (Aushebung der bisherigen Loskaufung) der Kammer anfangs Februar zugehen wird.

gen und kaufte Kerzen und Badwerk für den Baum, ferner ein Faß Wein, Gewürze und Rum zur Bowle, während andere Sendboten auf den umliegenden Gehöften, Schinken, Geflügel und Butter oder in Chartres einen Tannenbaum samt einem Fäshen Heringe erstanden.

Nach großen Anstrengungen rückte ein Teil des bayerischen 11. Infanterie-Regiments in Linas ein, unfern Paris. Die Offiziere einer Kompagnie bezogen Quartier bei einem Spießbürger, der sich zur Ruhe gesetzt hatte, um seinen Kohl zu bauen.

Ein freiwilliger bayerischer Jäger, ebenfalls vor Paris, erzählte: „Am Nachmittage des letzten Tages des gewaltigen Jahres ließen wir die Gläser zusammenklingen auf die baldige Kapitulation von Paris und auf den Sieg der deutschen Waffen in Frankreich.“

In einem verschneiten Dorfe bei Côte d'Or hatte man Wache. Der Raum war elend, doch besaß man Getränke, braut sich einen Glühwein in mächtigem Kessel und erlangte allgemach eine gemüthliche Stimmung.

in Empfang beim Herzog Albrecht von Württemberg.

Von unserem mit Genehmigung des Großen Generalstabs zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatler, Herrn Julius Hirsch, erhalten wir folgendes, von den zuständigen Zensurbehörden genehmigtes Telegramm vom 29. Dezember 1914.

Deutsches Großes Hauptquartier, 29. Dez.

Wien. Im Hauptquartier der Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg, einem kleinen, reinlichen Städtchen, hatte ich die Ehre, gemeinsam mit Herrn Professor Regener von der „Kölnischen Zeitung“, von dem Oberbefehlshaber, Herzog Albrecht von Württemberg, empfangen zu werden.

Ein Adjutant führt uns in das Parterrezimmer, von dem aus die Operationen der Armee in Westlandern geleitet werden. Es ist im Hause eines wohlhabenden Bürgers. Zwei Landsturmsoldaten halten vor der Türe Wache. Das Zimmer und ein Nebengemach sind hell und freundlich, aber kahl. Auf zwei großen Tischen liegen Generalstabskarten. Auf einem Tischchen steht der Telefonapparat, der Lebensnetz in diesem Räume. Große Tafeln, auf denen die Verteilung der französischen Truppen gezeichnet ist, hängen an einer Wand. Auf einem Kamin steht eine farbige Porzellangruppe, der einzige Schmuck dieses ersten Raumes.

Der Herzog empfängt uns sehr liebenswürdig. Er reicht uns die Hand. Sein Auftreten ist schlicht, bestimmt und einfach. In seiner Stimme liegt etwas mildes, der Soldatennatur fremdes.

Ich sah ihn vor einem halben Jahr vor dem Schloß in Artstetten, als die Opfer der Mordtragödie von Sarajewo dort beerdigt wurden. Er sieht jetzt frischer aus; seine Wangen rötete die Seelust, die über Planern weht. Der Herzog wußte bereits, daß mein Kollege und ich die Weihnachtsnacht im Schützengraben am Ypernkanal waren. Mit sichtlichem Interesse ließ er sich unsere Eindrücke von jener Frontstellung schildern, an der wir in jedem Soldaten einen Helden sahen. — „Tawohl, unsere Soldaten leisten dort wirklich Unglaubliches“, bemerkte der Herzog. Während unseres Verweilens im Zimmer ging die Arbeit ruhig weiter. Eine Ordonnanz kam und der Herzog mußte Schriftstücke unterschreiben. Der Offizier am Telefon nahm auf und meldete.

Der Chef des Stabes der Armee, General Ilse, eine mächtige, schöne Soldatengestalt, ein blonder Riese, trat ein. Er holte den Herzog zu einer Fahrt ab. Boreist aber sprachen wir noch über die Haltung der Franzosen in der Weihnachtsnacht, die, im Gegensatz zu den Engländern, durch heftiges Infanteriefeuere die Festimmung der Deutschen in den Schützengräben zu stören versuchten. Es ist aber nur bei einem ohnmächtigen Versuch geblieben. Mit seinem Sarkasmus charakterisierte der General die Eigenschaften der Franzosen. Der Herzog verabschiedete sich dann in liebenswürdiger Weise mit der Bemerkung, er freue sich, daß wir so schöne Eindrücke von der Armee mitbrächten.

Herzog Albrecht von Württemberg erfreut sich bei allen seinen Offizieren und Mannschaften größter Verehrung. Er speist im Hauptquartier mit den Offizieren des Stabes in zwei Salons. Am Weihnachtsabend waren alle um ihn und den Tannenbaum versammelt. Jeder der Offiziere wurde mit einer Photographie des Herzogs mit seiner Unterschrift und einer geschmackvollen Tabatiere bedacht. Mit frühlicher Zuversicht begrüßte der Armeekommandant mit seinen Offizieren das Weihnachtsfest.

Julius Hirsch, Kriegsberichterstatler.

Zur Gründung der Kriegsgetreide-Gesellschaft m. b. H.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Getreidevorrat, der unserem Volke in diesem Jahre zur Verfügung steht, beträchtlich geringer ist, als in normalen Friedenszeiten. Im Durchschnitt der Jahre 1908/09—1912/13 waren in Deutschland nach Abzug der Ausfuhr zum menschlichen Verbrauch, für Verfütterung und industrielle Zwecke an Roggen, Weizen und Spelz (unter Einschluß der auf Getreide umgerechneten Nettoeinfuhr an Mehl) verfügbar: 15 000 000 Tonnen. Davon brachte die Nettoeinfuhr durchschnittlich 1 200 000

war sie nicht weit gekommen, als es einem etwas angeheiterten Reservisten einfiel, auf heimisch rheinische Art Silvester zu schießen. Jegliches Abmähnen blieb vergebens. Als er an einem Bache eine Reihe von Weidenstümpfen erblickte, rief er aus: „Aha, do sent de Franzosen, nu vel drop geschooten.“ Ein Schuß brachte ihm folgte ein zweiter. Natürlich große Erregung auf der Feldwache, die sich erst legte, als die Patrouille zurückkehrte und der Schütze seine Meldung machte. Mit jeder Stirn blieb er dabei, auf wirkliche Franzosen geschossen zu haben, wodurch er der Strafe entging. Das hielt ihn aber keineswegs ab, noch wochenlang mit seinem Silvesterchießen zu prahlen. Am schlimmsten erging es demjenigen, welche sich während der Neujahrsnacht auf dem Marische befanden — bei 10 Grad Kälte. Sie suchten, weiterrten und fanden Muße genug, über ihre kriegerischen Sünden nachzudenken.

Zu Versailles bestand sich abends beim Könige eine zahlreiche Gesellschaft. Statt des Tees gab es Punch und Pfannkuchen. Legationsrat Dr. Meyer las eine von ihm gedichtete Ode auf das verfloßene Jahr vor, worin es hieß:

O Jahr, das groß von hinnen fährt, In des Jahrzehnten Wende, So hilf, daß unserer Toten wert Sich unser Sieg vollende. Verjüngt entfeigt Borussias Mar Dem Horst des alten Ruhmes, Steig auf, steig auf, du neues Jahr, Des deutschen Kaiserturnes.

Am andern Morgen, dem Neujahrstage 1871, verstummt unter der Wirkung der deutschen Granaten das Geschützfeuer der Forts auf der Ostseite von Paris. Bei dem Könige fand die Neujahrgratulation in derselben Art und Reihenfolge statt, wie zu Berlin im tiefsten Frieden. Aber statt in den Berliner Dom ging der König in die Schloßkirche zu Versailles und nach dem Gottesdienste in den großen Spiegelsaal, wo er dem in und um Versailles stehenden Offizierkorps eine Anrede hielt. Beim

Tonnen oder rund 8%. Mit der Einfuhr kann, obgleich es falsch wäre, von einer völligen Unterbindung derselben zu sprechen, während des Krieges nicht gerechnet werden.

Was unsere Ernte anreht, so ist diese im Jahre 1914 infolge der lange anhaltenden Dürre des Frühsummers geringer einzuschätzen, als die des Vorjahres. Es ist ferner zu bedenken, daß in Teilen von Ostpreußen und Obereslaß die Felder verwüstet, die Vorräte vernichtet sind und daß Deutschland überdies an die Schweiz Getreide abgegeben hat. Die Angaben der Erntestatistik sind eher zu hoch, als zu niedrig anzusehen. So erhöht sich der Fehlbetrag an Brotgetreide, der sich schon aus der Unterbindung der Einfuhr ergibt, noch erheblich; er dürfte auf 18 oder 19, vielleicht auf 20% zu veranschlagen sein.

Wenn aber unsere Feinde auf Grund dieser Verhältnisse mit dem Eintreten eines Nahrungsmangels in Deutschland rechnen, so haben sie sich gründlich verrechnet. Die durch Verordnung des Bundesrates getroffenen Maßregeln zur Streckung der Getreidevorräte und anderer Ernteprodukte sind bekannt; schon allein durch das Ausfuhrverbot von Kartoffeln, die Einschränkung des Brennoltingents auf 6% und die im großen Maßstabe durchgeführte Herstellung von getrockneten Kartoffelkoden, die sich vorzüglich zur Mischung mit Mehl und zur Brotbereitung eignen, ist die Ernährung der Bevölkerung sichergestellt. Dazu kommen noch andere Ersatzstoffe, die der Brauerei, Brennerei und Viehfütterung entzogen werden, und dazu kommt noch ein Vorrat von Fleisch, wie er noch niemals so groß in unserem Lande vorhanden war. Es kann also die Sorge um die Ernährung der deutschen Bevölkerung bis zur nächsten Ernte unbedenklich abgewiesen werden.

Aber die Voraussetzung für diese tröstliche Gewißheit, und damit auch die unerlässliche Vorbedingung für ein glückliches Durchhalten in dem uns aufgezwungenen Kriege bildet die von dem ganzen deutschen Volke erkannte Notwendigkeit, auf das sorgfältigste auszusparen und den Verbrauch von Brot und anderen Nahrungsmitteln auf das nötige einzuschränken. Ist seit Beginn des Krieges bis zur Stunde unzweifelhaft allzu sorglos gewirtschaftet worden, so ergeht jetzt an alle Männer und Frauen Deutschlands die Mahnung, mit Brot zu sparen, nur das zur Ernährung unbedingt Notwendige zu verbrauchen und somit, jeder an seinem Teile, dazu beizutragen, daß die schmähliche Berechnung unserer Feinde zu Schanden wird. Bei der Unsicherheit der Grundlage der Berechnung ist übertriebene Vorsicht und Einschränkung immerhin noch besser, als leichtfertiges Geselblassen und allzu unbefümmertes Festhalten an den bisherigen Gewohnheiten.

Durch die gesetzliche Festlegung von Höchstpreisen für Getreide hat die Reichsregierung der sonst unabwehrbaren starken Steigerung des Preises dieses wichtigsten Nahrungsmittels Einhalt geboten. Sie war sich vollkommen bewußt, daß eine kriegsmäßige Steigerung der Getreidepreise an sich das wirksamste Mittel zur Einschränkung des Brotverbrauches gewesen wäre. Wenn sie aus allgemeinen sozialen Gründen die natürliche Steigerung der Preise und damit den selbsttätigen Regulator des Verbrauches beseitigt hat, so hat sie zweifellos und hoffentlich nicht umsonst mit der Einsicht unserer patriotischen Bevölkerung gerechnet, mit deren Hilfe dasselbe Ziel in einer dem allgemeinen Volksempfinden besser entsprechenden Weise erreicht werden wird.

Nichts destoweniger erscheint es notwendig, den Getreidemarkt sich nicht selbst zu überlassen, sondern nach Möglichkeit schon jetzt Vorkehrungen für eine angemessene Verteilung der Vorräte und für eine Sicherstellung des Bedarfs in den kritischen Monaten vor Herbeibringung der neuen Ernte zu treffen. Zu diesem Zwecke hat die Königlich Preussische Regierung unter starker Beteiligung der deutschen Städte mit über 100 000 Einwohnern und eines Teiles der großen Industrie eine Gesellschaft, die Kriegsgetreide-Gesellschaft m. b. H. (Berlin, Prinz Louis Ferdinandstraße 1. Tel. Berlin Jernstr. 12881/85), mit bedeutendem Kapital gegründet. Dieser Gesellschaft, die mit dem Rechte der Enteignung ausgestattet werden wird, ist die Aufgabe zugewiesen, große Mengen von Brotgetreide zu erwerben (nach Möglichkeit freibleibig durch Vermittlung des deutschen Getreidehandels), zu lagern und vornehmlich für die Sicherung des Bedarfs der letzten Monate des Erntejahres zu sorgen.

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige, ihre Dividende ist auf höchstens 5 Prozent des eingezahlten Kapitals beschränkt, etwaige darüber hinausgehende Gewinne sind dem Reich für gemeinnützige Zwecke insbesondere zugunsten der Kriegs- und Hinterbliebenen-Versorgung zu überweisen.

In den Aufsichtsrat der Gesellschaft sind neben 5 Vertretern des Staates und 5 der Städte 3 Mitglieder des Großgewerbes als ordentliche Mitglieder gewählt worden.

Die Gesellschaft wird sich der Schwierigkeit ihrer Aufgabe und der Unmöglichkeit voll bewußt sein, in ihrer raschen Organisation, ohne jedes Vorbild, und auf einem bisher unbetretenen Gebiete, jeden Fehler zu vermeiden, ebensowenig wie sie nicht umhin können wird, in private Interessen einzugreifen, wo das Interesse der Allgemeinheit voranzutreten hat.

Es ist aber bestimmt zu erwarten, daß sie es verstehen wird, ihre Aufgabe so zu lösen, daß unsere tapferen Heere ihr großes Werk ohne

Mittageßen sprach er den anwesenden deutschen Fürsten seinen Dank aus, den der Großherzog von Baden mit zündenden Worten erwiderte.

Freilich derjenige, der dies wesentlich erarbeitet hatte, Bismarck, war krank. Ihm schrieb der König: „Da ich Sie leider heute nicht sehen kann, so sende ich Ihnen meine Wünsche hierdurch beim Jahreswechsel, die für Ihr und der Ihren Wohl zielen, aber mit dem Dankgefühl paaren, das ich Ihnen im abgelaufenen Jahre wieder in so umfangreichem Maß für Ihre großen Verdienste in dieser großen Zeit zollen muß. Gott wolle uns in diesem Jahre den ehrenvollen Frieden gewähren, der die großen Opfer der ruhmreichen Armee kröne.“

Wie anders gestaltete sich der Neujahrsempfang Kaiser Napoleons auf Wilhelmshöhe. Der Herzog von Nassau leitete ihn in großer Uniform, während der Kaiser im Frack erschien mit dem Großorden der Ehrenlegion. Zuerst wurde das Militärtakabiet eingeführt, dann die Hofchargen. Aber wie hohl, wie schattenhaft war der ganze Vorgang. Eine tieftraurige Stimmung umfing den Mann, auf dessen Worte einst Europa gelauscht hatte. Von allen regierenden Fürsten waren Glückwünsche, von König Wilhelm ein persönlicher Brief, und einschließend eine Adresse, von fünfzehnhundert Offizieren unterzeichnet, eingetroffen. Was half der Schein. Die Glückwünsche bargen in Wirklichkeit Beileidskundgebungen, der Kaiser war gestürzt, in Frankreich herrschte die Republik und der Feind.

Unerbittlich tollte das Rad des Schicksals. Am 1. Januar erhielt Prinz Friedrich Karl den Befehl, unter Befehlhaltung von Orleans in westlicher Richtung gegen General Chanzy vorzugehen. Am 10.—12. Januar vernichtete er dessen Heer in dreitägiger Schlacht. Vom 15.—17. Januar jagte General v. Werder die feindliche Südararmee an der Lorraine, am 18. Januar erfolgte die Erneuerung der deutschen Kaiserwürde im stolzen Schlosse Ludwigs XIV., und am 28. Januar fiel Paris. Der Sieg war da, außen wie innen! Der Sieg — der Frieden!

Sorge um die wirtschaftliche Sicherheit des gesamten deutschen Volkes bis zu einem für Deutschland günstigen Ende fortführen können.

Badische Chronik.

— Mannheim, 31. Dez. Der Bürgerausschuß genehmigt in seiner gestrigen Sitzung als Beitrag zu einer Hindenburgspende ohne Diskussion einstimmig 30 000 Mk. — Der 24 Jahre alte frühere Leutnant Richard wurde in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wegen unberechtigtem Tragen der Uniform zu einer Woche Haft, wegen unberechtigtem Tragen des Eisernen Kreuzes zu 5 Wochen Haft und wegen Betrugs zu 6 Wochen Gefängnis abzüglich 32 Tage Untersuchungshaft verurteilt. Richard hat sich als Kriegsfreiwilliger gemeldet und will wieder als gemeiner Soldat dienen, um noch an dem Krieg teilnehmen zu können.

— Glottertal, 30. Dez. Hier starb die auch in weiteren Kreisen durch ihren urwüchsigen Humor bekannte Brothändlerin Salomone Nopper im Alter von 91 Jahren. Sie war wohl die älteste Person des Tales.

a. Todtnau, 30. Dez. Die Notstandsarbeiten, welche bis jetzt eine Ausgabe für die Gemeindefasse von ca. 7000 Mark verursacht, sind bis auf weiteres eingestellt. Für Kriegsunterstützungen wurde von der Gemeindefasse 4000 Mk. ausbezahlt, so daß der in Aussicht gestandene Gemeindefüberschuß vermutlich gänzlich in Wegfall kommt.

— Zell i. B., 30. Dez. Eine unerwartete Weihnachtsfreude ward am heiligen Abend der Familie K. hier zuteil. Der Mann kämpft seit Anfang des Krieges als Artillerist auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Als gerade im Kreise der Kinder und Verwandten der Weihnachtsbaum hergerichtet wurde und die Gedanken auch beim fernen Gatten und Vater weilten, erschien dieser plötzlich unter der Stubentür, zur großen Freude der Seinen. Er war verwundet gewesen und hat nun zur völligen Genesung Heimaturlaub erhalten, der ihn am Weihnachtsabend der Familie wiedergab.

— Konstanz, 2. Jan. Der Kommandierende General des 14. Armeekorps erläßt eine Verordnung über den Verkehr an der badisch-schweizerischen Grenze, worin darauf aufmerksam gemacht wird, daß, wer die Bestimmungen über den Grenzverkehr übertritt oder die Verkehrsbestimmungen zu umgehen sucht, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft wird, sofern nicht schärfere Strafbestimmungen Maß greifen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 31. Dez. Den Tod fürs Vaterland starben: Friedrich Ziemer, Seesoldat Otto Kiebel und Ref. Edwin Hef von Pforzheim, Kerferdijst Heinrich Dilln von Bruchsal, Kriegsfreiwill. Ernst Heberle von Heidelberg-Neuenheim, Musk. im Regt. 169 Robert Ludwig Koch II von Heidelberg, Unteroff. der Ref. im Regt. 142 Hans Sommer von Altenbach bei Heidelberg, Kriegsfreiwill. Georg Seitz von Offersheim, Kriegsfreiwill. Seminarist Fritz Dürr, Unteroffiz. im Regiment 170 Wilhelm Prägel, beide von Mannheim, Landwehrmann Eugen Moser von Wieblingen, Paarmeister Hermann Bassenitz von Schweighingen, Bismarckmedalje Friedrich Wolf von Kreuzwertheim, Landwehrm. Philipp Karl von Sulzbach, Joseph Weiß von Schweighingen, Kriegsfreiwill. Kaufmann Friedrich Kandler von Durlach, Refers. im Regt. 111 Karl Wald von Stollhofen, Hauptmann Walter Koch im Regt. 111, Joseph Lienhard von Nammersweier, Steingutdreher Ferdinand Harter von Zell-Harmersbach, Ref. Gustav Mehger von Wöhl, Landwehrm. Wagner Joseph Wehrle von Oberhausen, Kriegsfreiwill. im Regt. 169 Julius Wülfel von Lahr, Unteroffiz. im Regt. 169 Buchhalter Fritz Georg Siedle von St. Georgen i. Schw., Lt. Schütz im Feldartill.-Regt. 50, Oberlt. im Pionier-Bataillon 14 Otto Ribstein und Pionier Gustav Henninger, beide von Freiburg, Lt. d. Ref. Bury im Regt. 113, Musk. im Regt. 113 Hermann Berlich von Tenningen, Gefr. d. Ref. im Regt. 109 Max Schönberger, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Böhlingen-Oberschaffhausen, Hauptlehrer Alfons Söber in Rütte bei Herrischried, Gefr. im Regt. 170 Ludwig Steimel, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Badisch-Rheinfelden, und Franz Friedrich von Friedingen bei Adolszell, Versicherungsbeamter Ferdinand Bulling von Karlsruhe, Kriegsfreiwill. im Regt. 111, Lehrer Alfons Schlager von Wirmersheim bei Rastatt; Landwehrm. August Ferdinänder von Pforzheim; Kriegsfreiwill. Ernst Wölling von Birkenfeld-Bretten, Kriegsfreiwill. Wilhelm Stais von Pforzheim-Brüdingen, Wilhelm Miß von Forst bei Bruchsal, Leutn. d. R. Dr. Fritz Krauß, Ritter des Eisernen Kreuzes und August Würle von Heidelberg, Musk. Karl Geiger und Friedrich Späth, beide von Mannheim, Landwehrm. im Regt. 170 Joseph Buchholz von Wiberach; Landwehrm. Emil Roth von Zöcherberg, Ref. im Regt. 142 Heinrich Wagner von Riegel, Ref. im Feldart.-Regt. 66 Heinrich Bach von Bietdler, Photograph Ernst Rosenbaum von Singen, Musk. im Regt. 142 Wirt von Harpoldingen, Mehger Joseph Booz von Hochsal, Unteroff. Franz Ecker, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Schwilb, Kriegsfreiwill. im Regt. 114 Kaufmann Joseph Jakob und Kriegsfreiwill. im Regt. 114 Alfred Dretsch, beide von Konstanz, sowie Off.-Stellv. Albert Karrer, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Allensbach.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 31. Dezember 1914.

Ueber dem Kanal ist eine neue Depression erschienen, die den hohen Druck nach der östlichen Hälfte des Festlandes verdrängt hat. Im größten Teil Deutschlands hatte es am Morgen aufgeklart und leichter Frost hatte sich eingestellt. Aus dem raschen Fallen des Ortsbarometers ergibt sich, daß sich die Depression rasch binnenwärts ausbreitet; es ist deshalb trübes und etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Barometer, Lufttemperatur, Rel. Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for Dec 30, 31, and 31.

Höchste Temperatur am 30. Dezember: 5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -1,7 Grad.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer der „Badischen Presse“ am Samstag den 2. Januar, mittags.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 608 umfaßt 12 Seiten mit einem Neujahr-Unterhaltungsblatt (Doppelnummer 1 und 2); die Abendaussgabe Nr. 609 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Elektrische Hausinst. Union während des Krieges.

A Karlsruhe, 2. Jan. Von geschätzter Seite kommen uns folgende interessante Mitteilungen zu, denen wir um so lieber Aufnahme gewähren, als das besprochene Thema hochaktuell und von weittragender, allgemeiner Bedeutung ist:

Das Bedürfnis, während des Krieges neue Installationen auszuführen, ist bekanntlich durch den Mangel an Petroleum besonders groß geworden, und es ist natürlich, daß hauptsächlich kleinere Wohnungen dieses Bedürfnis haben, denn es wird wenig größere Wohnungen geben, die nicht in ausgiebiger Weise schon durch Gas oder Elektrizität beleuchtet wären; da spielt also das Petroleum keine Rolle mehr.

Ist nun einerseits das Bedürfnis nach elektrischen Installationen durch den Krieg gesteigert, so ist andererseits die Befriedigung dieses Bedürfnisses, ebenfalls durch den Krieg, erschwert, denn wir sind für unseren Bedarf an Kupfer und Gummi, diese bisher wichtigsten Rohstoffe für die elektrischen Leitungen, auf die Einfuhr vom Auslande angewiesen, und diese Einfuhr ist durch den Krieg beeinträchtigt. Dadurch ist aber der Preis der Installationsarbeiten erheblich verteuert; und diese Verteuerung muß von den Inhabern kleiner Wohnungen oder den Vermietern, die darauf halten müssen, ihre Anlage möglichst billig zu bekommen, besonders drückend empfunden werden, und sie würde die Ausführung von Installationen während des Krieges in vielen Fällen verhindern können.

Der Verband Deutscher Elektrotechniker hat es unter diesen Umständen für seine Aufgabe gehalten, eine neue Leitung zu normieren und für „verbandsmäßig ausgeführte“ Installationen zuzulassen. Bei diesen Leitungen besteht der Leiter aus gutem, weich geglähtem Eisen, der Isolierstoff aus stark mit Isoliermasse getränktem Papier; darüber ist ein dünner Eisenmantel gefalzt, der die Isolierhülle umschließt. Nun leitet zwar Eisen nur den siebten oder achten Teil so gut als Kupfer. Man könnte deshalb annehmen, daß Eisenquerchnitte etwa achtmal so groß sein müßten, als Kupferquerchnitte. Das ist aber durchaus nicht der Fall, und es gilt ganz besonders nicht bei kleineren Wohnungen, also Anlagen von geringerer Ausdehnung und für kleineren Lichtbedarf. Der Grund ist einfach: bei dem geringen Strom, den die modernen Metalladenglühlampen verbrauchen, und dem hohen Spannungsverluste, den sie ohne Nachteil ertragen, leitet das Kupfer im allgemeinen viel zu gut, so viel, daß man die Querschnitte bei den meisten Hausinstallationen gar nicht mehr nach elektrischen Rücksichten bemißt, sondern lediglich nach dem mechanischen. Aus mechanischen Rücksichten muß ein Draht wenigstens 1 mm stark sein; sonst würde er schon bei der Verlegung zu leicht reißen. Mit einem Drahte dieses Querschnittes in kleinen Wohnungen ausgeführte Installationen haben in der Regel bei weitem nicht den Spannungsverlust und erwärmen sich bei weitem nicht so stark, wie es ohne jeden Nachteil sein dürfte. So ist es erklärlich, daß man mit Eisenleitungen trotz ihrer geringen Leitfähigkeit sehr wohl den elektrischen Ansprüchen genügen kann, ohne daß man übermäßig starke Querschnitte zu verwenden braucht. Für ein dreistöckiges Mietshaus mit 3 Wohnungen von je 4 Zimmern, Badzimmer, Küche und Klosett habe ich unter Annahme sehr reichlicher Beleuchtung eine Hausinstallation mit dem neuen Drahte berechnet und es hat sich ergeben, daß man mit Leitungen von 1,5 mm Querschnitt in allen Stodwerten auskommt, wenn man für die Steigleitung Querschnitte von 4 und 6 mm verwendet. Die Querschnitte bleiben also durchaus in mäßigen Grenzen.

Man darf nicht behaupten wollen, daß eine Hausinstallation mit Eisendraht minderwertig wäre, denn die elektrischen Bedingungen sind erfüllt, und aus sonstigen technischen oder aus chemischen Rücksichten ist keine Einwendung gegen Eisen zu erheben, wenn die Vorsicht beobachtet wird, die bei der Verwendung von Eisen selbstverständlich ist. Der Druck des Krieges hat uns also von einem alten Vorurteil befreit, dem Vorurteil, daß nur Kupfer oder allenfalls Aluminium als Leitungsmetall zulässig wären. Mit solchen Vorurteilen hat der Krieg auch auf anderen Gebieten der Technik aufgeräumt und wird es vielleicht noch in weiterem Umfange tun.

Es ist zu hoffen, daß durch Einführung des neuen Drahtes die Installationsstätigkeit neu belebt wird. Sowohl die Einwohner als auch die Elektrizitätswerte werden gleichfalls Vorteil davon haben.

Das hiesige Städtische Elektrotechnische Amt hat die Ausführung von Hausinstallationen dadurch erleichtert, daß auf Antrag Darlehen für die Einrichtung gemährt werden. Dieses Entgegenkommen ist dankbar zu begrüßen. Es sollte aber doch erwogen werden, ob nicht noch andere Maßnahmen getroffen werden sollten, die ebenfalls die Installierung elektrischer Beleuchtung, insbesondere in Kleinwohnungen, fördern würden. Man braucht da keine unsicheren Experimente mehr zu machen; vielmehr liegen zahlreiche Erfahrungen vor, die gelehrt haben, daß das weiteste Entgegenkommen gegen den Abnehmer für die Kasse des Werkes das beste ist. In Straßburg und in Frankfurt am Main z. B. werden die elektrischen Hausinstallationen auf Kosten des Werkes ausgeführt, und das Werk hält sich durch erhöhte Einnahmen aus der abgezogenen Energie oder durch Erhebung einer Miete für die Installation schadlos. Meiner Ansicht nach ist dieses Verfahren weit mehr geeignet, der Einführung der elektrischen Beleuchtung in weitestem Kreise Vorstoß zu leisten, als die Gewährung von Darlehen. Es sind gewiß viele, die sich gern eine elektrische Anlage machen lassen würden, aber ein Darlehen nicht aufnehmen möchten.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1914 Prof. Dr. Teichmüller

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Fernsprech. 1526 übernimmt 18109* Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

Jenseits des Ozeans Naturwunder und Sehenswürdigkeiten Amerikas mit 192 prachtvollen, ganzseitigen Bildern nach photographischen Original-Aufnahmen in Form 22x34 cm mit erläuterndem Text, die dem Beschauer die Wunder und Sehenswürdigkeiten der neuen Welt vor Augen führen. -- Das Werk ist auf Kunstdruckpapier gedruckt und in künstlerische Decke gebunden. Info'ge Vereinbarung mit dem Verlag liefern wir das Werk unseren Abonnenten zum äußerst 3.- Mark, ein Preis, der nur billigen Preis von nur 1.50 durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglicht ist. Ein Pracht- u. Geschenkwerk für Jung u. Alt, für Schule u. Haus. Solange Vorrat, zum obigen Preise in unserer Geschäftsstelle, Lammstraße 1b, erhältlich, wo ein Exemplar zur Ansicht auflegt. Nach auswärts bei Voreinsendung des Betrages, zuzügl. 60 Pfennig Porto. Bei Nachnahme 30 Pfg. extra. -- Auf ein Paket gehen 3 Exempl.

Statt besonderer Anzeige. Heute mittag entschlief sanft nach vierwöchiger, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater D. theol. Albert Helbing Wirklicher Geheimerat Präsident des evangel. Oberkirchenrats im 78. Lebensjahre. Dr. Paul A. Helbing, Arzt, Anna Vierordt, geb. Helbing, Helene Frommel, geb. Helbing, Mathilde Helbing, geb. Reiß, Dr. Heinrich Vierordt, Hofrat, Dr. Otto Frommel, Pfarrer und Professor in Heidelberg und vier Enkelkinder. Karlsruhe, den 30. Dezember 1914. Die Beisetzung findet Samstag, den 2. Januar 1915, um 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 18222

Statt jeder besonderen Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere herzengute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter Henriette Feger im Alter von 80 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. Die trauernden Hinterbliebenen: Familien Feger Familie Hofmann Familien Babberger. Karlsruhe, den 31. Dezember 1914. Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Waldstrasse 84. 18241

Fraule.n, welche sich für den Büroberuf ausbilden wollen, erb. gründl. Unterricht im Maschinenschieben. Anfr. unt. Nr. 849774 an die „Bad. Presse“ erb.

Trauringe moderne Fassung in jeder Preislage bei 18232* O. Klingele Uhren und Goldwaren Erbprinzenstraße 26.

Militär-Lampen, Ersatzbatterien, Glühlampen etc. Nur Qualitätsware! Wiederverkäufer haben Rabatt. 14.9 Man verlange Preisliste Grund & Dehmichen Waldstraße 26. 17103

Berichtigung. Die Beisetzung der B4902 Frau Marie Kühn wwe. findet am 1. Januar, 1/2 12 Uhr im Krematorium statt.

Willi Kohlmeier 18 Jahre alt Kriegsfreiwilliger im Regiment 109, 12. Kompagnie in Frankreich im Kampfe fürs Vaterland den Heldentod. In tiefer Trauer: Aug. Kohlmeier und Frau Anna, geb. Meusert, Aug. Kohlmeier j. Otto Kohlmeier, Kriegsfreiwilliger z. Zt. im Felde. Karlsruhe, Karlstraße 7. B49866 Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise wohlwunder Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter und Tante sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen Berta Egetanermeier B49877 Karlsruhe, den 31. Dezember 1914.

Trauerbriefe und Danksagungskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Freitag, den 1. Januar 1915. 11. Vorstellung außer Abonnement. Lohengrin. In drei Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas. Personen: Heinrich der Vogler, Hans Keller, Lohengrin, Josef Schöffel, Elsa von Brabant, Grete Finger, Heron Gottfried, ihr Bruder, Berta Gräber, Friedrich v. Telamund, brabantischer Graf, Max Bittner, Ortrud, seine Gemahlin, Sofie Palm-Corbes. Der Herrscher des Königs, Jan van Gorkom, Hans Duffard, Martin Wilhelm, Josef Gröylinger, Fritz Hande, Leopoldine Linz, Sophie Hande, Johanna Kiebe, Emma Auf.

Die Städt. Brockenammlung Baumeisterstr. 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Wännen, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 16790*

Schwarze u. farbige PELZE von 3 Mark an. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Falscher Patriotismus. Derjenige, welcher aus falschem Patriotismus mein Schild entfernt hat, möge wissen, daß er sich dadurch, des Diebstahls schuldig gemacht hat. Ich bitte ihn, das Schild wieder anzuschrauben zu wollen. B49863 Johannes Doell, Waldstraße 66. woffshund, auf den Namen „Luz“ hörend, ohne Halsband, hat sich verlaufen. 18224

Falscher Patriotismus. Derjenige, welcher aus falschem Patriotismus mein Schild entfernt hat, möge wissen, daß er sich dadurch, des Diebstahls schuldig gemacht hat. Ich bitte ihn, das Schild wieder anzuschrauben zu wollen. B49863 Johannes Doell, Waldstraße 66. woffshund, auf den Namen „Luz“ hörend, ohne Halsband, hat sich verlaufen. 18224 Abzug, Messing, Kriegstr. 152, Büro. Vor Austausch wird gewarnt. 18224 empfiehl ich im Anfertigen von Kleidern, Blusen, Knabenanzüge bis zu 12 Jahren, Kleibern von 8. A., Röde von 8. A. an, Westen 2. A. Frau Förger, Sternbergstr. 2, 1. Et.

Aus der 91. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Füsilier-Regiment Nr. 40, Kattai.

Berichtigung früherer Angaben.

Ref. Willi Henrichs (1. Komp.) - bish. verm., † 15. 10. 14.
Hilf. Johann Edmund (1. Komp.) - bish. verm., † 21. 10. 14.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40.

Berichtigung früherer Angaben.

Musik. Bernhard Stein (5. Komp., Mannheim) - Siedelsbrunn (Weinheim) - bisher verm., † Lazarett Feers 3. 10. 14.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40, Mannheim, Karlsruhe.

Vorach am 12., Müllhausen-Dornach am 19. 8., Schweighausen am 10.,
Sennheim am 11., Alt Thann und Gallingen am 20. u. 21. 9. 14.

2. und Ersatzbataillon.

2. Bataillon.

Stab: Major Julius Denide, Stolberg a. H. Schw. verm.,

5. Kompanie: Hauptm. d. Ref. Albin Reuthäuser, Hildburghausen Schw. verm.; Oberleutnant Oswald Richter, Mainz, gefallen;

Oblt. Karl Ritter, Waldum (Albern), gefallen; Unt. Josef Birkenmeier, Freiburg i. S. in Gefangenschaft; Leutn. d. Ref. Fritz Strauch, Schw. verm.; Offz. Stellv. Karl Schwin, Frankenthal (Pfalz), verm.;

Bisfeldw. Richard Schneider, Forzheim, gefallen; Bisfeldw. Hermann Bodenbenber, Braunschweig, Unteroff. Karl Busch, Mannheim, Unteroff. Friedrich Schüttler, Münsingen (Bretten), Unteroff. Adolf Eijelen, Gugglingen (Bradenheim), Unteroff. Julius Maier, Dietigheim (Tauberhofsheim), Unteroff. Richard Maier, Freudenberg (Wertheim), Unteroff. Wilhelm Kopp, Stein (Bretten), Unteroff. Heinrich Braus Lugenhausen (Sinsheim), Unteroff. Karl Bittermann, Oppau (Frankenthal), Wehrm. Josef Hornbech, Müllhausen i. C., Wehrm. Joh. Schirmer, Mansbach (Altkirch), Wehrm. Peter Würh, Käferthal (Mannheim), Wehrm. Emil Mennier, Waspenweiler (Saarburg), Wehrm. Reinhard Abel, Ketsch (Schwehingen), Wehrm. Karl Wendelstein, Gaiberg (Heidelberg), Wehrm. Viktor Ahermeier, Niederweiler (Saarburg), Wehrm. Wilh. Anles, Abentheuer (Wirtenfeld), Wehrm. Otto Baumgärtner, Oettingen (Bruchsal), Wehrm. Karl Breiler Bonndorf (Baden), Wehrm. Emil Berndt, Sachsenflur (Borberg), Wehrm. Johannes Böhm, Sandhausen (Heidelberg), Wehrm. Tobias Wegler, Sulzfeld (Eppingen), Wehrm. Peter Branner, Rothenberg (Erbach), Gefr. Georg Brann, Käferthal (Mannheim), Wehrm. Heinrich Britsch, Stein (Bretten), Wehrm. Eduard Brod, Hagenbühl (Germersheim), Wehrm. Josef Brümmer, Waldstetten (Buchen), Josef Büchler, Schloppau (Mosbach), sämtl. verm.; Wehrm. Karl Bührer, Alt-Luzheim (Schwehingen), i. Gefgsh.; Wehrm. Ferdinand Bullinger, Herzheim (Landau), verm.; Wehrm. Heint. Diehl, Alt-Luzheim (Schwehingen), i. Gefgsh.; Wehrm. Emil Döbler, Hennach (Waldsingen), Georg Döfler, Untermusch (Freudenstadt), Wilhelm Edert, Steinbach (Wertheim), Friedrich Eide, Hampont (Château), Gotil. Engler, Schillingstadt (Borberg), Jakob Eichhorn, Reilingen (Schwehingen), Christ. Ehrenfried, Hofebach (Reinelsland), sämtl. verm.; Wehrm. Philipp Erb, Alt-Luzheim (Schwehingen), in Gefgsh.; Wehrm. Johannes Fügen, Niederlandersbach (Weisenburg), verm.; Wehrm. Wilhelm Franz, Thum (Mülheim), verm.; Wehrm. Jakob Fillingner, Gaiberg (Heidelberg), verm.; Wehrm. Bernh. Geisweiler, Alt-Luzheim (Schwehingen), i. Gefgsh.; Wehrm. Friedr. Gabriel, Mannheim, verm.; Wehrm. Georg Geis, Spehbach (Heidelberg), in Gefangenschaft; Wehrm. Ambrosius Grunias, Groß Krutischen (Trebüch), Wehrm. Adolf Gerold, Osterburken (Weisheim), Wehrm. Hermann Heiler, Lugenhausen (Sinsheim), Wehrm. Wilhelm Hottinger, Stein (Bretten), Wehrm. Friedrich Hornung, Neuenheim (Heidelberg) sämtliche verm.; Wehrm. Jakob Hüh, Alt-Luzheim (Schwehingen) in Gefgsh.; Wehrm. Johannes Haus, Müsbach (Frankenthal) in Gefgsh.; Wehrm. Philipp Herrmann, Käferthal (Mannheim), verm.; Wehrm. Gustav Hilderhof, Moosbrunn (Erbach), in Gefgsh.; Wehrm. Gustav Heiler, Stein (Bretten), Wehrm. Adolf Hornspitzer, Albersweier (Saarburg), Wehrm. Josef Keller, Buchen (Baden), Wehrm. Jakob Hilbrat, Dürkheim (Pfalz), Wehrm. Berthold Jung, Bobstadt (Borberg), Wehrm. Heinrich Kimmel, Rünbach (Bretten), Wehrm. Josef Klee, Ofersheim (Schwehingen), sämtliche verm.; Wehrm. Thomas Kleber, Alt-Luzheim (Schwehingen), in Gefgsh.; Wehrm. Viktor Korb, Eisen (Wirtenfeld), verm.; Wehrm. Karl Kugler, Flehingen (Bretten), in Gefgsh.; Wehrm. Christian Kollmus, Rothenberg (Nedarau), Wehrm. Josef Kuntel, Wehrm. Wilhelm Kirchner, Windischbuch (Borberg), Wehrm. Anton Kühner, Schloppau (Buchen), Wehrm. Johann Vint, Nedarau (Mannheim), Wehrm. Georg Venz, Altenstadt (Geislingen), Wehrm. Otto Maltschnee, Eichelberg (Eppingen), sämtliche verm.; Gefr. Friedrich Müller, Hamme (Wohum), in Gefgsh.; Wehrm. Rudolf Perleth, Waldstetten (Buchen), Wehrm. Otto Mühl, Wimpfen (Heppenheim), Wehrm. Paul Müller, Dielsberg (Heidelberg), Wehrmann Heinrich Müller, Reitsheim (Heidelberg), Wehrmann Johann Mangold, Schäfersheim (Mergentheim), Gefr. Albert Meißner, Ludwigsburg (Württemberg), Wehrm. Franz Müller, Ludwigsbafen (Bayern), Wehrm. Karl Mohr, Sulzfeld (Eppingen), Gefr. Georg Oberle, Mannheim, Wehrm. Stanislaus Pennig, Jakerawo, Piotow, Rosen, Wehrm. Friedrich Roth, Burreweiler (Landau), sämtliche verm.; Wehrm. Leopold Preundschuh, Mühlheim (Tauberhofsheim), in Gefangenschaft; Wehrm. Ludwig Rehr, Ketsch (Schwehingen) verm.; Wehrm. Philipp Rittinger, Haag (Erbach), Wehrm. Friedrich Reining, Erbich (Baden), Wehrm. Anton Roders, Huttenbein (Karlsruhe), Wehrm. Sebastian Reibach, Gommersdorf (Borberg), Wehrmann Richard Reibach, Krauthelm (Borberg), Wehrmann Georg Ritter, Eichelbach (Oettingen), Wehrm. Emil Rühl, Rettigheim (Weisloch), Wehrm. Josef Riegler, Krauthelm (Borberg), Wehrm. Karl Reih, Steinheim (Heidelberg), Wehrm. Johannes Reiter, Angerbach (Saarburg), Wehrm. Wilhelm Seitz, Sedenheim (Mannheim), sämtliche verm.; Wehrm. Anton Seufert, Mühlheim (Mosbach), in Gefgsh.; Wehrm. Raimund Soder, Hagen (Baden) (Bruchsal), in Gefgsh.; Wehrm. Josef Semuth, Alt-Luzheim (Schwehingen) i. Gefgsh.; Wehrm. Josef Sauer, Reuentirchen (Erbach), in Gefgsh.; Wehrm. Adolf Schneider, Bruchsal (Baden), verm.; Wehrm. Josef Schreiner, Ketsch (Schwehingen), Wehrm. Franz Schröder, Sandhofen (Mannheim), Wehrm. Johannes Schramm, Hohen (Rodenhausen), Wehrm. Emil Schentel, Unterwisheim (Bruchsal), Gefr. Emil Schulz, Gommersdorf (Borberg), Wehrm. August Schäfer, Rumpfa (Buchen), Wehrm. Friedrich Schön, Hlinsbach (Sinsheim), Wehrm. Gustav Schweizer, Wehrm. Robert Schüller, Plantstadt (Schwehingen), Wehrm. Franz Schmitt, Madenheim (Heppenheim), Wehrm. Hermann Schwab, Reilingen (Schwehingen), Wehrm. Heinrich Schöttinger, Hamburg, Wehrmann Alois Strobel, Reibshelm (Bretten), Gefr. Max Strochbach, Mültz (Weihen), sämtliche verm.; Wehrm. Hermann Stemmler in Gefangenschaft; Wehrm. Philipp Trautmann, Darmstadt (Hessen), Wehrm. Johann Treutlein, Hohenheim (Schwehingen), Wehrm. Wilhelm Traber, Deubach (Oberkirch), Wehrm. Karl Weith, Erbich (Baden), Wehrm. Friedrich Weiland, Oberhöpfl (Borberg), Wehrm. Karl Weisheit, Schmaltalen (Freußen), Gefr. Maxim. Wühler, Mannheim, Wehrm. Johann Weidner, Malsch (Weisloch), Wehrm. Wilhelm Wolber, Jelshausen (Nagold), Wehrm. Joseph Wagner, Ragental (Mosbach), Gefr. d. L. Robert Walcher, Rempten (Altgäu), Wehrm. Adolf Wolf, Mannheim, Wehrm. Karl Weisfurt, Hochstein (Kaiserslautern), Wehrm. Ludwig Wischmitt, Landau (Pfalz), Wehrm. Edmund Walz, Krauthelm (Borberg), Wehrm. Vinus Zeller,

Noth (Mergentheim), Wehrm. Karl Zeller, London (Heimat Unterhainriet, D.-N. Weinsberg), sämtlich verm.; Wehrm. Georg Zahn, Müllheim (Schwehingen), i. Gefgsh.; Wehrm. Ferdinand Zahn, Müllheim (Schwehingen) i. Gefgsh.; Wehrm. Wilhelm Ziesel, Happingen (St. Blasien), Wehrm. Johann Ziegelmüller, Hoffenheim (Sinsheim), Wehrm. Jakob Zeiser, Neuhohheim (Schwehingen), sämtlich verm.; Wehrm. Wilhelm Ewald, Werns (Hessen), Schw. verm.; Wehrm. Heinrich Zanglof, Neuhohheim (Schwehingen), verm.; Wehrm. Friedrich Zauer, Schörrichheim (Mosbach) i. Gefgsh.; Wehrm. Joh. Benz, Altenstadt (Geislingen), verm.; Wehrm. Joseph Weid, Ketsch (Schwehingen), verm.; Wehrm. Engelbert Zehn, Büchsenau (Bruchsal), Wehrm. Joseph Schneider, Hofgrund (Freiburg), Wehrm. Karl Ziemann, Fentischelden (Emmendingen), Wehrm. Johannes Ziespater, Obermühlertal (Staufen), Wehrm. Hermann Zörber, Ziegelhausen (Heidelberg), Wehrm. Joseph Schneider, Freiburg (Baden), Wehrm. Joseph Zenne, Bollschweil (Staufen), sämtlich gefallen; Wehrm. Gustav Wehrle, Weibach (Waldkirch), Schw. verm.; Wehrm. Emil Herth, Ballechlen (Staufen), i. verm.; Wehrm. Karl Reinhardt, Niederpiper, i. verm.; Wehrm. Emil Scherer, Herrenberg (Weisloch), Wehrm. Karl Schabinger, Sprantkal (Bretten), Wehrm. Peter Heider, Weisloch (Baden), Wehrm. Karl Heider, Dürrenbühl (Bretten), Wehrm. Gottlieb Haas, Reppenbach (Emmendingen), Wehrm. Karl Heiser, Oberwalschhausen Wehrm. Anton Fretsch, Gundersheim (Gehweiler), Wehrm. Joseph Knaus, Sinsheim (Waldkirch), Wehrm. Kornel Gutmann, Obermühlertal (Staufen), Wehrm. Eug. Schöndor, Pfinggen (Mottweil), sämtliche Verm. verm.; Wehrm. Eugen Gitta, Obersepp (Altkirch), Wehrm. Friedrich Heiser, Gaugau (Weisloch) (Heidelberg), Wehrm. Georg Wiesler, Obermühlertal (Staufen), Wehrm. Eugen Keller, Müllhausen i. C., Wehrm. Wilhelm Schneider, Bermangen (Eppingen), Wehrm. Josef Winkler, Reilingen (Bruchsal), Wehrm. Mathias Schürmij, Merzlingen (Bretten), Wehrm. Jakob Weig, Eppingen, Wehrm. Joseph Fombach, Müllhausen, Wehrm. Johann Schirmer, Marsbach Wehrm. Peter Wüh, Käferthal (Mannheim), Wehrm. Emil Mennier, Waspenweiler (Saarburg), sämtliche verm.

6. Kompanie: Hptm. Franz Eich, Trier, verm. in Gefgsh.; Unt. Erich Neumann, Friedriksdorf (Frankfurt a. D.), gefallen; Offz. Stellv. Bisfeldw. Karl Menges, Lampertheim (Kensheim), Offz. Stellv. Bisfeldw. Friedr. Seefried Mannheim, Bisfeldw. Georg Nagzi, Neenketten, Wehrm. Florian Beiwieser, Gillingheim (Baden), sämtlich verm.; Wehrm. Philipp Dieb, Börsenthal (Saargemünd), i. verm.; Wehrm. Friedrich Gömmann, St. Leon (Weisloch), i. verm.; Wehrm. Karl Hochreiter, Eglau (Erbach), verm.; Wehrm. Julius Döfler, Mannheim, in Gefgsh.; Wehrm. Rudolf Löwe, Werns (Hess.), verm.; Wehrm. Ernst Moldehauer, Holzsteden (Hörte), verm.; Wehrm. Hans Schauen, Schönwiese (Münster), verm.; Wehrm. Karl Seewald, Weisbaden, in Gefgsh.; Wehrm. Joseph Wolfschlag, Sedach (Mosbach), verm.; Wehrm. Karl Wühler, Unterbach (Borberg), gefallen; Wehrm. Wilhelm Adelman, Gamburg (Weisheim), in Gefgsh.; Wehrm. Hans Bartel, Gdowo (Rosenberg), Wehrm. Robert Barth, Dammig (Namsau), Gefr. Albin Stefan Wehringer, Gamburg (Baden), Wehrm. Jakob Böhmer, Mundenheim (Pfalz), Wehrm. Eugen Brecht, Reinsheim (Baden), Wehrm. Karl Claus Rinbach (Heppenheim), Wehrm. Wilhelm Decker, Kurwigsbafen (Wals), Wehrm. Leonhard Derlinger, Gr. Rinderfeld (Tauberhofsheim), Wehrm. Georg Heint. Deschner, Erbich (Baden), Wehrm. Heinrich Dumm, Langenbrüden (Bruchsal), Wehrm. Joh. Jos. Dutenschöfer, Bruchsal, sämtlich verm.; Wehrm. Alois Christ, Kronau (Bruchsal), i. verm.; Wehrm. August Faul, Unterbach (Baden), verm.; Wehrm. Otto Wüh, Fedder, Bodstolz (Colmar), Schw. verm.; Wehrm. August Febr, Tropehshelm (Weisloch), in Gefgsh.; Wehrm. Karl Georg Fint, Mannheim, Wehrm. Friedr. Franz Sindoheim (Weisloch), Gefr. Adam Freidel, Bruchsal (Baden), Wehrm. Peter Göbler, Mannheim, Wehrm. Jakob Gens, Gammelsbach (Erbach), Gefr. Wilh. Graf, Großhohheim (Weisheim), Wehrm. Adolf Gramlich, Heroldshelm (Mosbach), Wehrm. Hermann Grunbacher, Frankfurt a. M. sämtliche verm.; Gefr. Jakob Grunbacher, (Cannstatt), in Gefgsh.; Gefr. Aug. Georg Gund II, i. verm.

7. Kompanie: Wehrm. Max Körner, Apolda (Sachsen-Weimar), Wehrm. Karl Horst, Mannheim sämtliche verm.

8. Kompanie: Wehrm. Karl Schirmer, Freiburg, Wehrm. Eugen Steffe, Unterstadien (Ehingen), Wehrm. Peter Theis, Stromberg (Coblentz), Wehrm. Adolf Trühter, Müllingen (Tauberhofsheim), Wehrm. Christian Weig, Mannheim, Wehrm. Philipp Wiffenbach, Käferthal (Mannheim), Wehrm. Andr. Zimmermann, Kirchhimmelsbrunn (Unterlahnfr.), sämtliche verm.; Wehrm. Wilh. Bergmann, Malsch (Emmendingen), leicht verwundet.

9. Kompanie: Unteroff. Julius Pfamer, Rühnau (Malsch), i. verm. und verm.; Unteroff. Andr. Friederling, Dertingen (Wertheim), verm.; Unteroff. Adolf Volk, Osterburken (Weisheim), verm.; Unteroff. Aug. Sinnbach, Mannheim verm.; in Gefgsh.; Gefr. Wilhelm Benz, Buch (Tauberhofsheim), verm. u. verm.; Gefr. Moritz Spiegel, Tauberhofsheim, Wehrm. Eduard Göller, Verolshelm (Borberg), Wehrm. Emil Jele (Donaueshingen), Wehrm. Anton Wühlig, Hahmersheim (Mosbach), Wehrm. Gottfr. Redemer, Buch (Borberg), Wehrm. Peter Gärtner, Weisloch (Heidelberg), sämtl. verm.; Wehrm. Ferdinand Höp, Oettingen (Bruchsal), Schw. verm.; und † 20. 8. 14. Laz. Hasenreim; Wehrm. Karl Ewald Jäger, Müspe (Schwelm), verm.; Wehrm. Johann Keller II, Grünfeld (Tauberhofsheim), verm.; Wehrm. Robert Reinhardt, Königheim, i. verm. und verm.; Wehrm. Josef Roth, Grünmorsbach, Wehrm. Adam Rudolf, Deibshelm (Dürkheim), Wehrm. Franz Stegmann, Mannheim, Wehrm. Albert Starke, Bernstadt (Erbach), Wehrm. Franz Wehshäupl, Kreuzberg (Wolfsheim), sämtliche verm.; Wehrm. Anton Zehner, Weisloch (Tauberhofsheim), in Gefgsh.; Gefr. Adolf Strauch, Bühlzell (Elmangen), gefallen.

10. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

Ersatzbataillon.

4. Kompanie: Bisfeldw. Karl Höp, Forzheim, i. verm.; Unteroff. Leonh. Abrecht, Okebeuren (Remmingen), Schw. verm.; Unteroff. Wilh. Mangold, Breisach, Schw. verm.; Gefr. Otto Hauwieser, Kiedschersbergen (Breisach), d. Unglücksf. verl.; Gefr. Jakob Winterheller, Buchheim (Freiburg), i. verm.; Gefr. Karl Müller, Kirlach (Bruchsal), Wehrm. Wendelin Baf, Roth (Weisloch), Wehrm. Adam Dörhbach, Heidelberg, Wehrm. Josef Federer, Jähringen (Freiburg), sämtliche verm.; Wehrm. Karl Grau, Jpringen (Forzheim), Schw. verm.; Wehrm. Heint. Holwad, Mühlheim (Bruchsal) i. verm.; Wehrm. Jakob Haas, Heddesbach (Heidelberg), Wehrm. Karl Königler, St. Peter (Freiburg), Wehrm. Max Kappeler, Gündlingen (Alt Breisach), Wehrm. Franz Knoch, Bückenu (Bruchsal), Wehrm. Karl Vöhenberger, Stein (Bretten), Wehrm. Augustin Vöfler, Rehen (Freiburg), sämtl. verm.; Wehrm. Adam Bayer, Waldmimmersbach (Heidelberg), Schw. verm.; Wehrm. Emil Mall, Medesheim (Heidelberg), Schw. verm.; Wehrm. Karl Martus, Kirlach (Bruchsal), Wehrm. Friedr. Matheis, Waldorf (Weisloch), Wehrm. Heinrich Vöfler, Kuchloch (Heidelberg), Wehrm. Jakob Wühler, Malsch (Weisloch), Wehrm. Jakob Reinhard, Epenbach (Sinsheim), Wehrmann Karl Wühler, Baulslof (Forzheim), Wehrm. Jakob Schmitt, Handshufshelm (Heidelberg), Wehrm. Eduard Stopper, Inneringen (Gammertingen), Wehrm. Julius Werns, Brunnstadt (Mühlhausen), sämtl. verm.

5. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

6. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

7. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

8. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

9. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

10. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

11. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

12. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

13. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

14. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

15. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

16. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

17. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

18. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

19. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

20. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

21. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

22. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

23. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

24. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

25. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

26. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

27. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

28. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

29. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

30. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

31. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

32. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

33. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

34. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

35. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

36. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

37. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

38. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

39. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

40. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

41. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

42. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

43. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

44. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

45. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

46. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

47. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

48. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

49. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

50. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

51. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

52. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

53. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

54. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

55. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

56. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

57. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

58. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

59. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

60. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

Wehrm. Max Körner, Apolda (Sachsen-Weimar), Wehrm. Karl Horst, Mannheim sämtliche verm.

7. Kompanie: Wehrm. Karl Schirmer, Freiburg, Wehrm. Eugen Steffe, Unterstadien (Ehingen), Wehrm. Peter Theis, Stromberg (Coblentz), Wehrm. Adolf Trühter, Müllingen (Tauberhofsheim), Wehrm. Christian Weig, Mannheim, Wehrm. Philipp Wiffenbach, Käferthal (Mannheim), Wehrm. Andr. Zimmermann, Kirchhimmelsbrunn (Unterlahnfr.), sämtliche verm.; Wehrm. Wilh. Bergmann, Malsch (Emmendingen), leicht verwundet.

8. Kompanie: Unteroff. Julius Pfamer, Rühnau (Malsch), i. verm. und verm.; Unteroff. Andr. Friederling, Dertingen (Wertheim), verm.; Unteroff. Adolf Volk, Osterburken (Weisheim), verm.; Unteroff. Aug. Sinnbach, Mannheim verm.; in Gefgsh.; Gefr. Wilhelm Benz, Buch (Tauberhofsheim), verm. u. verm.; Gefr. Moritz Spiegel, Tauberhofsheim, Wehrm. Eduard Göller, Verolshelm (Borberg), Wehrm. Emil Jele (Donaueshingen), Wehrm. Anton Wühlig, Hahmersheim (Mosbach), Wehrm. Gottfr. Redemer, Buch (Borberg), Wehrm. Peter Gärtner, Weisloch (Heidelberg), sämtl. verm.; Wehrm. Ferdinand Höp, Oettingen (Bruchsal), Schw. verm.; und † 20. 8. 14. Laz. Hasenreim; Wehrm. Karl Ewald Jäger, Müspe (Schwelm), verm.; Wehrm. Johann Keller II, Grünfeld (Tauberhofsheim), verm.; Wehrm. Robert Reinhardt, Königheim, i. verm. und verm.; Wehrm. Josef Roth, Grünmorsbach, Wehrm. Adam Rudolf, Deibshelm (Dürkheim), Wehrm. Franz Stegmann, Mannheim, Wehrm. Albert Starke, Bernstadt (Erbach), Wehrm. Franz Wehshäupl, Kreuzberg (Wolfsheim), sämtliche verm.; Wehrm. Anton Zehner, Weisloch (Tauberhofsheim), in Gefgsh.; Gefr. Adolf Strauch, Bühlzell (Elmangen), gefallen.

9. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

10. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

11. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

12. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

13. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

14. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

15. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

16. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

17. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

18. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

19. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

20. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

21. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i. verm., zur Ersatz-Truppe zurück.

22. Kompanie: Wehrm. Karl Merus, (gemeld. v. d. 5. Komp.), Kizlach (Bruchsal), i.

Bekanntmachung.

Der Badische Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde im 1. Stock des Hauses, Kriegsstraße 48, eine Kochschule eingerichtet...

Der fünfte Kurs wird am 1. Februar 1915 eröffnet. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs werden in der Zeit vom 4. bis 16. Januar d. J. beim Sekretariat des Volkshochschulvereins...

Der Stadtrat. Dr. Paul. Neudorf.

Die für das

Bau- und Kindererziehungshaus in Welf-Neuren

weiter eingegangenen Gaben beschleunigen wir mit herzlichem Dank. Durch Spenden von: Sr. König. Hof. dem Großherzog...

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Kabelverlegungsarbeiten und bezüglichen sollen neu vergeben werden. Die Interessenten sind beim städtischen Elektrischen Amt...

Dienstag, den 5. Jan. 1915, vormittags 10 Uhr, läßt das unterzeichnete Provianddepot einige Hausen Dünger...

Provianddepot der Sammelstation Karlsruhe.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Griesbach versteigert wiederholt am 20. Januar 1915, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus die etwa 1200 Hektar umfassende Gemeindejagd...

Der Gemeinderat. Huber, Bürgermeist. Kimmig, Kassier.

Wirtschaft gesucht

Erfahrene Wirtschaftsucher suchen auf April oder früher flott gehendes Geschäft in Bad- oder Bad-Verkehr...

Zu kaufen gesucht

Kassenschränk, kleiner auf fahrbare, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 49855 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Hund

nicht unter 1 Jahr alt, am liebsten Dogge, in gute Hände zu kaufen. Preis unter Nr. 49865 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen

Schwarzbraun, 19/3 alt, Galbblut, ist preiswert zu verkaufen bei J. Schwaminger, Karlsruhe - Rimbheim, Hauptstr. 106, Tel. 21.

Kleiderkrant

mit Wäsche, mehrere Kleiderhaken, 1 Tisch und 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. Nr. 49862, Dorfstraße 28, part.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Affordarbeit noch einige

Eisenreher, Eisenfräser, Schleifer, Mechaniker, Blechner für Eisarbeit. Nur gelernte Arbeiter wollen sich melden. 6408a

Waffenfabrik Kistalt, Mayer & Grammelpacher.

Salzhammermeister-Gesuch.

Bedeut. Spezialfabrik Süddeutschl. die als Spezialität die Messen anfertigung pflegt, sucht a. sofort. Eintritt einen theoretisch u. praktisch erf. Meister od. Vorarbeiter...

Werkzeugmacher, Ininstallateur

für Dampf-, Wasser- und Gasrohrleitungen, selbständ. arbeitend. der auf Anlagen u. Matrizen eingearbeitet sein muß, von großer Spezialfabrik in der Nähe Badens sofort gesucht.

Adam Opel

Motorwagenfabrik

Müßelsheim a. W.

sucht bei gutem Lohn tüchtige

Schlosser, Dreher, Revolverdreher, Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Spengler, Sattler, Kastenmacher, Maschinen-Arbeiter für Bohr- und Fräsmaschinen, Maschinenfleischer, Feuerschmiede, Jungschmiede zum sofortigen Eintritt.

Lüchtiger, tüchtiger 6544a

Heizer

(Schlosser), kann sofort eintreten.

Brauerei Streib, Kistalt, Brauerei-Attingengesellschaft vormals D. Streib.

Geincht Fräulein

(Kindererzieherin) mit guter Vorbildung für Beschäftigung und Unterweisung eines fünfjährigen Mädchens und Unterhaltung der Hausfrau in der Erziehung zweier Knaben unter elf Jahren.

Auf 15. Januar thätiges, zuverlässiges Zimmermädchen gesucht, das gut nähen und bügeln kann. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 49880, Aitenstraße 140, 2. St., Karlsruhe.

Mädchen, welches in Stellung war, gesucht. Zu erfragen 49888, Herrenstraße 18, II. St.

Netziges - Mädchen wird sofort gesucht, am liebsten vom Lande. 49881, Simon Fisch.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Zu erfragen 18246, Lufsenstr. 2, 2. St.

Keim-, jung, laub. Mädchen zur vormittags sofort gesucht. 49889, Ludwig-Wilhelmstr. 10, III. rechts.

Jüngere, laubere Frau gesucht. Arbeitszeit vor u. nachmittags je 2 Stunden. Angebote unter 49718 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Stellen-Gesuche.

Architekt (Nachbauzeichner), militärfrei, mit la. Referenzen, sucht Stellung auf sofort oder später, auch auswärts. Angebote unter Nr. 49803 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Kanmännliche Beibrille gesucht auf Dauer oder Büro. 22 Angebote unter Nr. 49712 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Herrschafts-Wohnungen.

Im Hause Kriegsstraße 97a ist der erste und zweite Stock, bestehend aus je 6 schönen Zimmern und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht. Näheres beim Eigentümer K. Güssel, Kriegsstraße 97, Büro im Hof. 17675

4-5 Zimmerwohnung.

Ballon, Veranda, Badzimmer, schöne Küche etc. sofort oder später zu vermieten. Freie Aussicht nach der Kaiserallee (Gartenstraße). Preis 800 M. Näheres 49726.3.2, Neifenstr. 1, 2. Stock.

Zu vermieten

schöne 4 Zimmerwohnungen, 2. od. 4. Stock, mit eingerichtetem Bad, schöne Manfardie nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später. 18080, Näheres, Cöfentstr. 112, part.

Neubau.

Ede Südbau- u. Pflanzensiedlung, moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstr. 15, I. Tel. 3151.

Kohlr. 12, Ede Borkholzstr.

ist je eine Wohnung von 3 und 4 Zimmern, Bad, Manfardie usw., vollständig frei nach Süden gelegen. 1. April 1915 zu verm. 18078, Näheres, Am Stadtpark 19, II.

Magaustraße 30

Ede Kallmohndstr., in schöner freier Lage, ohne Gegenüber, ist eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht und Gas auf 1. April 1915 zu vermieten. Näheres bei H. Dieter, Kaiserstr. 223.

Stierbergstraße 8

3 Zimmer, Küche, Koch- u. Kuchentisch, auf 1. April 1915 an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres, Gartenstr. 52, part. 49805.2.2

Wohnung zu vermieten.

Stierbergstraße 8, beim Altstadthaus, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht und Gas auf 1. April 1915 zu vermieten. Näheres, Hauptstr. 15, I. Tel. 3151.

Eisenweinststraße 37

3 Zimmer, Küche, Koch- u. Kuchentisch, auf 1. April 1915 an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres, Hauptstr. 15, I. Tel. 3151.

Wohnung zu vermieten.

ein großes, helles Laden mit 2 großen Schaufenstern, auch für Großfirma der Lebensmittelbranche geeignet, ist auf 1. April evtl. früher zu vermieten. Näheres, zu erfragen 18467, Kaiserstraße 19, III.

Atelier,

ein schönes, großes, ist Akademiestraße 30 sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 17049

Wohnung oder Büro

zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017

Kaiserstraße 145

(Eingang Dammstr.) ist im III. Obergeschoss eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 17993.5.3, Näheres beim Hausbesitzer, Kaiserstr. 145, Zimmer 169.

Parierwohnung,

5-6 Zimmer, große Küche, Speisekammer, Bad etc., sonnige, freie Lage, auf 1. April 1915 zu vermieten. Näheres Gartenstraße 52, part. 49856.10.8

Kreuzstr. 19

6 Zimmerwohnung mit elektr. B. und Dampfheizung zu vermieten. Näheres 1. Stock. 49898.3.1

Kaiserallee 35

ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Manfardie, ohne Gegenüber, auf 1. April 1915 zu vermieten. Näheres, part. 18142

Stellen-Gesuche.

Architekt (Nachbauzeichner), militärfrei, mit la. Referenzen, sucht Stellung auf sofort oder später, auch auswärts. Angebote unter Nr. 49803 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Kanmännliche Beibrille

gesucht auf Dauer oder Büro. 22 Angebote unter Nr. 49712 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Miet-Gesuche.

Ger. 4-5-Zimmerwohnung mit Zub. auf 1. April von pünktlichem Mieter gesucht. Zentr. d. St. bev. Angebote mit Preisang. u. Wohnort an die Geschäftsstelle d. Bad. Pr.

Zimmergesuch.

Suchender wünscht für die Zeit vom 3.-18. Januar ein möbliertes Zimmer mit Kasse eventuell auch mit voller Kost. Gef. Angebote mit näheren Bestimmungen und Preisangabe unter Nr. 49861 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Grosser Inventur-Verkauf.

Um mit meinen grossen Vorräten in

Jackenkleider, Taillekleider, Paletots, Kostümröcke, Blusen, Unterröcke, Mädchenkleider und Mädchenpaletots etc.

zu räumen, gewähre auf sämtliche Artikel

20-33 1/3 %

Ältere Sachen sind an besondere Ständer sortiert und werden diese Stücke zu grossen Verlustpreisen abgegeben.

Die Preise sind mit **Blaustift** vermerkt.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Verkauf nur gegen bar.

Aenderungen zum Selbstkostenpreis.

18218

Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.
Tel. 5680. Mitglied des Rabattparvereins. Tel. 5680.

Festhalle.

Neujahrstag, Freitag, den 1. Januar 1915, nachm. von 4-7 Uhr:
Patriotisches Zeit-Konzert
ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkasselle.
Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. H. Liese, unter Mitwirkung des Opernsängers, Herrn Fritz Becker, Schwestern i. M.
Am Klavier: Herr Otto Berner.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . 20 Pf.
Sonstige Personen . . . 40 Pf.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pf.
Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet. 18236

Badischer Kunstverein.

Samstag, den 2. Januar 1915 bleibt die Ausstellung geschlossen.
Sonntag, den 3. Januar 1915, ab 11 Uhr:
Ausstellung
Professor Paul von Ravensteins
zu Ehren seines 60. Geburtstages (Okt. 14)
und Ausstellung von Werken anderer Künstler.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfennig.
Für verwundete Soldaten freier Eintritt. 18237

Restaurant Frankeneck, Karlstr. 1.

Empfehle mein vorzügliches Mittagessen zu 75 Pf. und Mk. 1.20. Für Abonnenten billiger.
Neujahrsmittagessen: Königin-Suppe - Filetbraten garniert mit verschiedenen Gemüsen - Junge Gans mit Kompott - Weincreme.
Mit vorzüglicher Hochachtung 18236
Ludwig Klein, früherer Küchenmeister in Hannover.

Stenographie!

Montag, den 4. Jan. beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen u. Herren**

in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkn. dass der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Ferner beginnen **neue Kurse** in: Schönschreiben, Buchführung (einfach, doppelt, amerik.), Maschinenschreiben (35 erstklass. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontokorrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Tages- und Abendkurse
Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bezw. Maschinenschreiber nach der **Underwood Meisterschafts-Schnellschreib-Method.**

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die **Handelslehranstalt und Töchter-Handelschule „Merkur“** grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze **Karlsruhe, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.** Telefon 2018. 18000

Für die Kriegsnotleidenden in Ostpreußen

gingen weiter ein: durch die Rheinische Kreditbank von: F. Schweizer 5 M., Karl Bahler 25 M., Ferdinand Bahler 25 M., Barrant Epfenbach 10 M., Landgerichtsrat Morshagen 10 M., Frau Robert Giller (3. Gabe) 100 M., G. A. 5 M., Verein mittl. Justizbeamten im Großherzogtum Baden 200 M., Intendantur- und Baurat Schütte 20 M., Generalarzt Stab 50 M., Frä. Julie Wredt 50 M., Konjunkturverein Raitshaus 5 M., Frau Stefanie Deinsheimer 20 M.; durch das Banthaus Weir L. Gomburger von: unbekannt durch Stadtpfr. Rohde 2 M., G. G. 40 M., R. S. 20 M.; durch das Banthaus Straus & Co. von: Hauptk. Rindermacht 10 M.; durch die Süddeutsche Diskontogesellschaft A. G. von: Oberamtsrichter Traumann (4. Rate) 50 M., Herr u. Frau Selzer, Ave b. Durlach 20 M.; durch die Stadthauptkasse B von: Ungenannt 10 M., Hans Neu 1 M.; durch die „Badenia“, A. G. für Verlag u. Druckerei, von: Ungenannt 50 M., Barrant Eichel 10 M., Barrant Poppenhäuser 100 M., Barrant Vargen mit Asbach 130 M., Ungenannt im Felde 2 M., Benediktinerpatres in Schmalbrog 28 M., Ungenannt in Nilsheim 20 M.; durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ von: unbekannt 3 Ringe, Erlös 3.50 M., Banthaus Heinrich Müller; von Rittmeister Wilhelm Bauer, a. St. im Felde, 10 M., Welter, 3 M., Sammlung der Arbeiterchaft der Filialen der Zigarettenfabriken Wellensiefel und Schall und Gebr. Feibelmann, Oberhausen bei Gagshäusel 25 M., Kaminregimeister Maier, Stodach, 5 M., F. Marie Gisinger, Silberkau 5 M.; durch die Expedition des „Karlsruher Tageblattes“: Sekretär Dandt (2. Gabe) 5 M., J. Scherer, Privat, 20 M.; durch Hermann Mehle: Prof. Dahlinger 10 M.; durch die Kirchapotheke S. Löwenstein, Eckelstr. 72 M. und ein goldenes Armband, Rechtsam. Matheis (2. Gabe) 50 M., Ungen. 10 M., durch Frau Major Roter, Karlsruferstr. 14, von Birjing, Köfzifer, Kaiser-Wilhelm-Parkstr. 10 M., durch Frau von la Chevalerie, Stefanienstr. 24, von Photograph Samson u. Cie. 10 M.
Insgesamt 1284.78 M., mit den bereits veröffentlichten 30 415.20 M., Summe 31 699.98 M.
Um weitere Gaben bitten die oben angeführten und die durch Plakate kenntlich gemachten Sammelstellen und die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier

empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer übernimmt

einen Umsatz (3 Zimmer) bis etwa 10. Januar von Gunglweier, Amt Lahr, nach Heberlingen am am See, und um welchen Preis? Angebote an G. Erb, Jagdaufl. seher in Ueberlingen a. S.

Größere Quantitäten

gebrauchte, zum Teil nur einmal für Proviant-Depot befüllt gewesene

Fässer

in der Größe von 20 bis 100 Ltr. liefert preiswert
Peter Beucher
Karlsruhe i. B. Luisenstr. 24
Telephon 2453. 18006

Für Gichtleiden

billige Sakenelle, 349688 Fouglasshr. 16, part.

Darlehen

streng reell, ohne Vorlofen. Angebote unter Nr. 18157 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 32

Existenz

findet Herr oder Dame durch Beteiligung an reellem Unternehmen mit 2-3000 M. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich, jedoch Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit Bedingung. Angebote unter 249554 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Gewünscht: Geld zu kaufen gesucht. Off. erbeten. Aug. u. Nr. 349849 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Holz

zum Anfeuern, kurz gesägt und fein gepalten, frei Aufbewahrungsraum bei Abnahme von mindestens 5 großen Körben à Wt. 1.20.

Abfallholz, solange Vorrat reicht, kurz gesägt und grob gepalten bei 10 großen Körben à Wt. 1.—. NB. Kunden, die auch ihre Kohlen bei mir bestellen, erhalten auf Anfeuerholz Preisermäßigung.
Bestellungen werden zu jeder Zeit prompt und reell erledigt. 18135.32

Carl Finkelstein vorm. Gust. Homburger

Kohlenhandl., Holzjäger u. Spalterei mit Kraftbetrieb
Schützenstr. 59, Tel. 2402. Lager Schlachthausstr. 5, Tel. 2829.
Bestellungen werden nach wie vor bei Herrn **Gust. Homburger**, Zirkel 20, Tel. 559, entgegengenommen.

Fr. Religionsgesellschaft

1. Jan. Sabbat-Anfang 4^{Uhr}
2. Jan. Morgengottesdienst 8
Nachm.-Gottesdnt. 4
Sabbat-Ausgang 7^{Uhr}
Werktag, Morgengottesdienst 8
Nachm.-Gottesdnt. 4^{Uhr}

Krafts Pension

bietet Damen und Herren vorzögl. bürgl. Mittag- und Abendessen, 449889 Bürgerstr. 22, 2. St.

Wo findet Dame

für einige Zeit Aufnahme? Angebote unter Nr. 349574 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Eine Zula-Mhr
in silbernen Armband verloren am 29. d. Mt. 18.00.22
Gegen gute Belohnung abzugeben
Gartenstraße 25.

Ehevermittlung

streng reell diskret. 249385
Frau Morasch,
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 86, 11.



Samstag, den 2. Januar 1915, abends 7 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal „Prinz Karl“, Regimentskameraden sind willkommen.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Abgelehnte!

der Lebensversicherung, Unfallversicherung und Feuerversicherung finden Aufnahme bei erkrankter Gesellschaft.
Kriegsversicherung für alle Wehrpflichtigen. 18156.32
Walter Strauß, Karlsruhe, Tel. 3040, Weichentstraße 35.

Aceipien-Anlage

System Steiner, 25 Pl., wegen Einrichtung des Elektrischen billig zu verkaufen. 6471a.22
B. Armbruster, Densbach (Baden).

Biedermeier-Möbel

1 Sessel, 1 Schreibtisch u. Stuhl, 1 Bettstelle, 2 kleinere Kommoden sehr billig zu verkaufen.
Rudwig-Wilhelmstr. 18, 2. St., v. neu, von an.
249766.32 Schützenstraße 25.

